

Fragen an ...



Kurt Deppert-Lattki, Senior Vice President Digital Projects Mobility

Was bringt die Partnerschaft mit der Zukunftswerkstatt 4.0?

Unsere Vision ist es in einer immer komplexer werdenden Welt, Vertrauen in die mobile Welt von morgen zu schaffen. Als ein international führendes Unternehmen der Fahrzeugüberwachung und -begutachtung legen wir dabei großen Wert auf Nachhaltigkeit. Das erreichen wir nur in enger Vernetzung, dem unmittelbaren Dialog mit allen Beteiligten der Automobilbranche, den Fachbesuchern, der Wissenschaft und der Gesellschaft. So werden wir die technologischen Entwicklungen der Branche nachhaltig und innovativ gestalten und permanent proaktiv vorantreiben.

Welche Themen stehen im Mittelpunkt?

In der Kooperation mit der Zukunftswerkstatt 4.0 liegt der Schwerpunkt auf der Automatisierung von Prüf-, Begutachtungs-, aber auch Remarketingleistungen. Dies sind unter anderem Lösungen der künstlichen Intelligenz wie z. B. die Typgenehmigung On-Remote, Emissionstests, Automatisierung im Bereich der Schadenerkennung und -kalkulation, die digitale Fahrzeug-Zustandsdokumentation, die Remote-Fahrzeugbesichtigung aber auch 360°-Fotos innen und außen.

Wen will man damit erreichen?

Neben Herstellern und Zulieferern natürlich den Automobilhandel und -service, aber auch Technologiepartner u. a. aus dem Start-up-Umfeld sowie Auszubildende und Studierende.

Technologiepartner der Zukunftswerkstatt 4.0

Kooperation | TÜV SÜD und das Institut für Automobilwirtschaft (IfA) wollen künftig gemeinsam neue Technologien für das Autohaus der Zukunft voranbringen. Das gaben die beiden Partner nach Abschluss eines Kooperationsvertrags bekannt. Im Rahmen der „Zukunftswerkstatt 4.0“ werde man exklusiv im Feld der Digitalisierung von Prüf-, Begutachtungs- und Remarketingleistungen innovative Services vorstellen und weiterentwickeln, teilte TÜV SÜD in München mit.

Das Projekt soll Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden eine Plattform zur Erforschung und Präsentation neuer Technologien und Services für die Autobranche bieten. Die Zukunftswerkstatt 4.0 entsteht derzeit auf rund 450 Quadratmetern in Esslingen. Die Eröffnung ist für das Frühjahr 2021 geplant.

Die Zukunftswerkstatt werde „die Innovationskraft und letztlich Arbeitsplätze und Prosperität“ in der Automobilwirtschaft absichern, sagte IfA-Leiter

Professor Stefan Reindl. „Wir freuen uns sehr, dass wir TÜV SÜD als Technologiepartner gewinnen konnten und mit dessen Experten und weiteren Partnern gemeinsam die Zukunft der Branche gestalten.“

Patrick Fruth, CEO der TÜV SÜD Division Mobility, betonte, dass das Engagement auch „Teil unseres Innovation-Labs ist und zudem ganz klar zu unserer Digitalisierungsstrategie beiträgt“. Der Prüfkonzern biete bereits ein breites Angebot an digitalen Dienstleistungen. Er verwies auf Lösungen wie „BlueNOW!“, eine Vorabwertung zum Beispiel für Leasingrückläufer, oder „PhotoFairy“, ein Tool für die Erstellung professioneller Gebrauchtwagenfotos. „Die Digitalisierung bietet Autohäusern enorme Perspektiven. Standardisierte Prozesse, vergleichbare Qualität, Durchlaufbeschleunigung – diese Themen stehen im Fokus. Ziele sind schlanke Prozesse und Kostenersparnis“, betont Patrick Fruth.



In der Zukunftswerkstatt 4.0 zeigt TÜV SÜD neue digitale Technologien.

Foto: sfscorenet/stock.adobe.com

Termine online vereinbaren



Foto: mobilApp

Die Web-Anwendung Blitztermin lenkt Kunden zur digitalen Terminvereinbarung.

mobilApp | Der Anwendungsentwickler mobilApp hat sein digitales Portfolio um ein weiteres Produkt für Autohäuser und Werkstätten erweitert. Ab sofort steht die Web-Anwendung „Blitztermin“ zur Verfügung. Sie wurde entwickelt, um Peakzeiten, beispielsweise während der Räderwechselsaison, abzufangen und Terminanfragen intelligent zu steuern.

Dabei handelt es sich um ein Widget, also um eine Ergänzung für die Autohaus-Webseite, mit der Kunden schnell und sicher einen Termin online buchen können. Der Blitztermin wird dabei direkt in die vorhandene Werkstattplanung hineingebucht. Derzeit stehen bereits Schnittstellen

für die Systeme Cross, WPS, Soft-nrg, Gudat Solutions oder CDK Global zur Verfügung. Die Anbindung anderer Werkstattplanungssoftware ist ebenfalls möglich.

mobilApp-Geschäftsführer Dr. Steven Zielke erklärt die Besonderheit an der schnellen und kompakten Online-Terminbuchung: „Der Blitztermin wächst mit seinen Aufgaben. Je nach Kundenandrang kann das Blitztermin-Widget auf der Homepage unterschiedlich prominent platziert und flexibel gestaltet werden.“

Für das Autohaus sei die oft beim ersten schlechten Wetter einsetzende Nachfrage nach Wechselterminen nicht nur nervenaufreibend, sondern unterm Strich auch teuer, erklärt Steven Zielke. „Den Autohausbesitzer kostet das nicht nur Nerven, sondern auch Geld. Die Leitungen werden in einen teuren Überlauf geleitet. Dieses Überlaufen macht die ohnehin schon teure telefonische Terminbuchung noch kostspieliger. Zwischen fünf und zehn Euro werden unterm Strich pro Terminbuchung fällig“, rechnet IT-Experte Dr. Zielke vor. Eine Onlinebuchung hingegen koste fast nichts, gehe schneller und habe durchgehend geöffnet. Weitere Infos zur Web-Anwendung Blitztermin unter www.mobilApp.io/blitztermin

Technik-Tipp

Kupplungsschaden vermeiden

Bei manchem Autofahrer ist es eine Angewohnheit: das Warten mit getretenem Kupplungspedal und eingelegtem ersten Gang, etwa vor einer roten Ampel. „Empfehlenswert ist das nicht“, gibt Karsten Graef von TÜV SÜD in München zu bedenken: „Dadurch wird das Ausrücklager dauerhaft belastet. Das kann zu vorzeitigem und unnötigem Verschleiß dieses Bauteils führen.“ Bei getretener Kupplung lastet die ganze Kraft der Kupplungsfeder auf dem Ausrücklager. Für den kurzen Moment der Gangwahl ist das kein Problem. Doch eine dauerhafte Belastung sorgt für unnötige Abnutzung. Bei defektem Ausrücklager werden die Kupplungsscheiben nicht mehr ordentlich getrennt, die Scheiben schleifen aufeinander. Dadurch entsteht ein hoher Abrieb, der schon nach kurzer Zeit dazu führt, dass die komplette Kupplung ausgewechselt werden muss.



Foto: Christoph Hardt/picture alliance

Baumusterzulassung neu geregelt

Lichteinstellung | Im Verkehrsblatt 17/2020 wurde die neu gefasste Richtlinie Nr. 136 für die Prüfung von Scheinwerfer-Einstell-Prüfgeräten (SEP) veröffentlicht. Diese Richtlinie regelt die Anforderungen an die Baumusterzulassung von SEP und ersetzt die „alte“ Richtlinie, die noch aus dem Jahr 1981 stammt. Thomas Sieber, Technischer Leiter der Überwachungsorganisation bei der TÜV SÜD Auto Service GmbH, begrüßt die Neurege-

lung ausdrücklich: „Mit der neugefassten Richtlinie wird die Bauartzulassung endlich an den technischen Fortschritt im Bereich der Scheinwerfer-Einstell-Prüftechnik angepasst. Die Neureglung war längst überfällig.“ In der Richtlinie werden neben den baulichen Anforderungen an Scheinwerfer-Einstell-Prüfgeräte auch technische Anforderungen an die Prüfeinrichtungen formuliert. Als Besonderheit enthält die Richtlinie unter Punkt 7.9 Vorgaben für die

Baumusterfreigabe von Geräten, die mit einem System zum Ausgleich der Ebenheitsabweichungen der Fahrzeugaufstellfläche ausgestattet sind. Grundsätzlich wird damit die Möglichkeit eröffnet, die Zulassung solcher selbstnivellierenden Geräte für Unebenheiten der Fahrzeugaufstellfläche zu erlangen. Dafür ist aber die Zustimmung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur nach Anhörung der Bundesländer erforderlich.

TÜV SÜD Auto Service

Philip Puls
Tel. 0 89/57 91-23 20, Fax -23 81
philip.puls@tuev-sued.de

TÜV SÜD Auto Partner

Thomas Gensicke
Tel. 07 11/72 20-84 73, Fax -84 88
thomas.gensicke@tuev-sued.de

Zentraler Vertrieb

Tel. 07 11/7 82 41-2 51
vertrieb-as@tuev-sued.de